

## **Verleihung des Somazzi-Preises 2012 an**

**MICHELE ROTEN, Kolumnistin, Redaktorin und Autorin**

Die Verleihung des Somazzi-Preises fand am 2. Juni 2012 um 12 Uhr im Kursaal in Bern im Rahmen der Delegiertenversammlung von allianceF statt.

Michèle Roten, geboren 1979 erhielt den Somazzi Preis 2012 für ihr Buch «Wie Frau sein. Protokoll einer Verwirrung». Sie beschreibt all jene Probleme, mit denen Frauen im Beruf, in der Familie und im Freundeskreis täglich konfrontiert sind. Leichtfüssig, präzise und pointiert stellt sie als junge Frau fest, dass die Gleichberechtigung der Frauen längst noch nicht selbstverständlich ist und kommt zum Schluss: «Zeitgemässer Feminismus ist keine Theorie, keine Ideologie und auch keine politische Bewegung, er hat keine Parolen und typischen Kleidungsstücke. Zeitgemässer Feminismus ist ein Bewusstsein, eine gewisse Sensibilität für allgemeine Ungerechtigkeit (nicht nur frauenbezogen!); er ist jede Frau, die ihren Weg geht. Wir sind der zeitgemässe Feminismus.»

Michèle Roten hat an der Universität Zürich und an der Humboldt-Universität in Berlin Germanistik, Soziologie und Kriminologie studiert. Sie ist Redaktorin und Kolumnistin beim «Magazin», verheiratet, Mutter eines kleinen Sohnes und lebt mit ihrer Familie in Zürich. Ihr Buch «Wie Frau sein» ist im Oktober 2011 im Echtzeit Verlag erschienen. Die Stiftungspräsidentin Ruth Gaby Vermot-Mangold sagt über die Preisträgerin Michèle Roten: «Sie bemitleidet nicht, sie jammert nicht, sie sagt einfach auf ihre coole Art, dass es den Feminismus braucht – und zwar selbstverständlich! Das ist politisch und mutig und hat die Jury überzeugt.»

Michèle Roten meint zum Preis: «Als das Buch heraus kam, war meine grösste Angst, dass die gestandenen Feministinnen sich entweder kaputt lachen oder sagen, dass dies der falsche oder kein Feminismus ist. Der Somazzi Preis freut mich deshalb ganz besonders.»

Irène Meyer hielt die Laudatio.